

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica um Lankoran, am südlichen Ufer des Caspischen Meeres.

Nach Herrn K. Seebohm — (Ibis, 1884, p. 425—429.)

Aquila naevia. Vier Exemplare gehören zur grössten der beiden Europäischen Formen (*Aquila clanga*?).

Sylvia turdoides. Fünfzehn Exemplare; Länge der Flügel zwischen 3.6 und 3.9 Zoll.

Calamodyta arundinacea.

Idem palustris. Verhält sich der Zahl nach zur vorigen wie 1 zu 15.

Sylvia icterina. Ein Exemplar.

Idem nisoria. In ganz Russisch-Turkestan.

Idem atricapilla. Vier ♂ und ein ♀; Ost-Persien scheint die äusserste Ostgrenze der Verbreitung zu sein.

Idem curruca. Ein Exemplar gehört der westlichen Form an.

Idem trochilus. Fünf Exemplare.

Idem rufa. Drei Exemplare.

Parus lugubris. Uebereinstimmend mit den Exemplaren aus Griechenland und Klein-Asien, verschieden von der Süd-Persischen Form Blanford's.

Aegithalus pendulinus. Von der europäischen Form nicht verschieden.

Emberiza cia. Ein Exemplar im abgenützten Sommerkleid, in der Mitte stehend zwischen der östlichen und westlichen Form.

Motacilla melanocephala. Ein Exemplar mit glänzend gelbem Augenstreif (Kreuzung von *Motacilla melanocephala* mit *Motacilla Rayi*?)

Idem flava. Denen am Gestade des Atlantischen Oceans im Gefieder ganz gleich.

Alcedo ispida. Mittelform zwischen der östlichen (*Alcedo Pallasii*) und westlichen Form: so wie *Alcedo Bengalensis* vielleicht nur örtliche Race.

Ardea comata. Neun Exemplare; bereits von Pallas am Caspischen Meer wahrgenommen.

Totanus fuscus. Ein Exemplar; überwintert nach Pallas am südlichen Ufer des Caspischen Meeres.

Cygnus olor. Ein Exemplar.

Erismatura leucocephala. 36 Exemplare.

A. Graf Marschall.



Notiz.

Die Dohle als Raubvogel.

Während des nun drei Tage anhaltenden Schneetreibens leiden die Vögel im Prater grosse Noth und gehen begierig auf das ihnen gebotene Futter. Meine Stammgäste, die Sperlinge sind ganz matt und kommen aus ihren Wärmstuben, den Kaminen ganz angeraucht zum Futterplatz auf der Fensterbank. Seit gestern kommen auch Dohlen, die den Hafer unenthüllt schlucken. Unter den Letzteren ist ein opulent gefiedertes, altes Männchen, das heute vor meinen Augen einen Spatzen

vom Futter wegtrieb und als er abflog, ihm gewandt nachstrich, ihn mit den Fingern fasste, um ihn auf dem nächsten grossen Pappelbaume ohne „Federlesens“, wie ich mit gutem Glase constatiren konnte, zu verzehren. Das ganze von mir bisher nie beobachtete Trauerspiel wurde so geschäftsmässig absolvirt, dass ich geneigt bin, den zahlreichen Dohlen einen Theil der Schuld an dem Mangel an Sängern in unserem, sonst der Vogelwelt alle Bedingungen des Daseins bietenden Prater zuzuschreiben.

12. Jänner. Adametz.



Der Auerhahn.

Von E. Oustalet.

Die Menagerie des Jardin des Plantes hat das Glück in diesem Momente zwei Auerhähne zu besitzen, welche ihr von M. Caduë geschenkt worden sind und aus Schweden stammen.

Die Art, zu welcher sie gehören, und welche von Naturforschern mit dem Namen Tetras oder Tetrao urogallus L. bezeichnet wird, ist öfter in ornithologischen Abhandlungen abgebildet worden, sie ist durch einige Exemplare in unseren bedeutendsten Museen vertreten und ist auch einigen privilegierten Jägern nicht unbekannt, welche in seltenen Fällen ein oder zwei Individuen in den grossen Wäldern der Pyrenäen, des Jura oder der Vogesen tödten, aber in der Gefangenschaft wurde er kaum beobachtet. Die jungen Tetras sind in der That sehr schwer anzuziehen und die Alten sind so scheu, dass man kaum dazu kömmt sie zu zähmen, sie ertragen schwer einen Wechsel ihrer Lebensweise, besonders einen längeren Aufenthalt in einem engen Käfig, und nach einigen Wochen oder Monaten unterliegen sie dem Heimweh. Deshalb möchte ich, trotzdem der Auerhahn, welcher thatsächlich im Jardin des Plantes lebt und unter den gegenwärtigen

Verhältnissen nicht zu leiden scheint, trotzdem er der Hitze unseres Klimas widersteht, doch unsere Leser dringend auffordern, den Vogel zu besuchen, denn im zoologischen Garten kann er als eine wahre Rarität betrachtet werden, dessen Abbildungen nur eine unvollkommene Vorstellung geben.

Der Auerhahn ist der grösste Hühnervogel der europäischen Fauna. Vollkommen entwickelt misst ein Männchen dieser Gattung thatsächlich 70 cm. bis zu einem Meter, gegen anderthalb Meter im Umfange. Er trägt ein dunkles, aber sehr elegantes Kleid, das schwärzliche Braun und Grau der oberen Partie des Leibes ist schwarz moirirt, während das Dunkelgrün der Brust metallisch glänzt und von den matten Tönen des Baüches absticht, welcher weiss und schwarz getupft ist. Einige weisse Flecken heben das Schwarz des Schweifes, dessen seitenständige Steuerfedern, welche an ihren Endpunkten auswärts gebogen sind, und weisse oder rothe Flecken und röthlichgelbe Zickzacks zeigen sich auch auf den Flügeln. Das Auge, welches lichtbraun und karminroth unmrändert ist, wird von einer Art Augenbrauen überwölbt, welche aus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica um Lankoran, am südlichen Ufer des Caspischen Meeres. 43](#)